



KölnAgendaNews

Klimaschutz Community Köln

Beispielhafte Klimaschutzprojekte an Kölner Schulen



Der Schulwettbewerb der Klimaschutz Community Köln fand regen Anklang. Sieben engagierte Projekte von Kölner Schulen wurden schließlich von der Jury ausgewählt und in Anwesenheit von Umweltdezernent Dr. Harald Rau als beste Beispiele ausgezeichnet.

Allein 39 verschiedene Workshops und Vorträge zur Klimakrise veranstaltete die Königin-Luise-Schule während zweier Aktionsmonate zum Klimaschutz. Die Schüler und Schülerinnen des städtischen Gymnasiums informierten sich über internationale Baumpflanzaktionen, suchten nach Mikroplastik in Kosmetikprodukten, stellten Bienenwachstücher her und berechneten die CO₂-Bilanz verschiedener Automodelle. Poetry-Slams, kurze Videobeiträge und Songs der Schüler*innenband rundeten das Angebot ab. So viel Engagement war der Fachjury des Schulwettbewerbs der Klimaschutz Community Köln einen Sonderpreis wert.

Darüber hinaus ehrten sie in den Kategorien Grundschule und Sekundarstufen 1 und 2 die Abendrealschule für die Vereinigung ihrer seit 2013 laufenden Schulgartenarbeit mit der Städtepartnerschaft Köln/Tunis und dem daraus erwachsenen Jugend- und Fachkräf-

teustausch. Das Albertus-Magnus-Gymnasium erhielt einen Preis für die Erstellung einer Grundlagenberechnung für die Installation einer Photovoltaik-Anlage auf dem Schuldach. Besonders engagiert zeigten sich auch die Kölner Grundschulen: Die Anna-Langohr-Schule startete das Projekt „Wir sind Klimaforscher“, bei dem sie beispielsweise im Kunstunterricht ausschließlich Naturmaterialien und aufgearbeiteten Müll verwendeten. Die Florianschule veranstaltete drei Tage mit 18 Projekten zum Thema Nachhaltigkeit und beteiligte sich am großen Klimastreik von Fridays for Future. In der GGS Riphansstraße war die „Tigerklasse fürs Klima unterwegs“, machte einen Müllspaziergang und demonstrierte für den Klimaschutz. Auch die Michael-Ende-Grundschule führte eine Projektwoche zum Thema durch und bot 13 verschiedene Angebote von Müllvermeidung über nachhaltige Kleidung, Ernährung und Konsum bis hin zum Wasserverbrauch an. Jeden Morgen

Editorial

Schafft Köln die Wende?

Köln hat den Klimanotstand ausgerufen und spricht von der Mobilitätswende. Nun muss sich zeigen, wie sich dies in Plänen und Handeln von Verwaltung und Politik niederschlägt. So sollen in Verwaltungsvorlagen nun auch deren Wirkungen für den Klimaschutz dargestellt werden. Ebenso spannend wird die weitere Ausgestaltung der Stadtstrategie „Kölner Perspektiven 2030“ sein. Werden hier Klimaschutz und Mobilität sowie weitere Themen der Nachhaltigkeit ihren notwendigen Stellenwert erhalten? Die aufziehende Kommunalwahl wird zeigen, wie die entscheidenden Akteure ein zukunftsfähiges Köln gestalten wollen.

Ihr KölnAgenda Team

stimmten die Klassen dabei einen gemeinsamen Klimasong an.

Als Gemeinschaftspreise winken den Schüler und Schülerinnen Ausflüge ins Odysseum, zum TimeRide VR Cöln und den Kölner Zoo.

Kölner Klimaklängel

Die 2016 gestartete Mitmachkampagne „Klimaschutz Community Köln“ (KCK) des KölnAgenda e.V. setzt sich für konkrete Handlungsänderungen beim Klimaschutz in der Stadt ein. Nach einem erfolgreichen CO₂-Einsparwettbewerb hat sich ein Team von Kölner Klimabotschafter*innen gebildet, die regelmäßig auf der Webseite www.klimaschutzcommunity.koeln und in sozialen Netzwerken über gute Beispiele berichten und zum kommunalen Klimaschutz informieren. Nach dem diesjährigen Schwerpunkt Schulwettbewerb will die KCK im nächsten Jahr unter dem Motto „Kölner Klimaklängel“ für klimapolitisches Engagement von kleinen Kölner Firmen und Start-Ups werben und über gute gewerbliche Beispiele informieren.

STEFAN KREUTZBERGER

Kölner Perspektiven 2030

Für eine nachhaltige Stadtstrategie – Bündnis kommunale Nachhaltigkeit macht Druck

Die Stadt Köln entwickelt unter dem Titel „Kölner Perspektiven 2030“ eine Stadtstrategie, die als Kompass für die Gestaltung aktueller Veränderungsprozesse und der Stadtentwicklung dienen soll. In 2017 begann die verwaltungsinterne Vorbereitung und 2018 mit externer Unterstützung die Entwicklung des Prozesses. In diesem Jahr wurden mit dem Zielgerüst und der stadträumlichen Perspektive erste Bausteine der Stadtstrategie vorgestellt und diskutiert (mehr Informationen der Stadt gibt es auf <https://t1p.de/wbps>).

Was soll(te) eine Stadtstrategie erreichen?

Klar – Wir brauchen ein Zukunftsbild, eine Vision für unsere Städte. „Die große Transformation“ nennt das Uwe Schneidewind vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie. Das Klein-Klein des alltäglichen Handelns ohne Zukunftsperspektive ist in einer Sackgasse. Unser Handeln an Nachhaltigkeitszielen auszurichten bedeutet im Kern, die Lebensverhältnisse der Menschen nachhaltig, gerecht und zukunftsfest zu gestalten.

1. Zukunftsforum:

Zielgerüst für die Kölner Perspektiven 2030

Im Mai wurde der Entwurf des Zielgerüsts veröffentlicht, das aus fünf Leitsätzen,

denen jeweils mehrere Ziele zugeordnet sind, besteht. Die Sustainable Development Goals (globale Nachhaltigkeitsziele) der Vereinten Nationen und die Leipzig Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt werden als wichtige Orientierungen genannt. Beim 1. Zukunftsforum am 25. Mai 2019 und dem anschließenden Online-Dialog haben zahlreiche Bürger*innen und zivilgesellschaftliche Akteure dies kritisch kommentiert. Zur Vorbereitung hatte das Bündnis Kommunale Nachhaltigkeit (BKN), das sich für eine nachhaltige Entwicklung von Köln einsetzt, eine ausführliche Stellungnahme erarbeitet (<https://t1p.de/pqks>). Gefordert wird darin vor allem eine intensivere und kontinuierliche Einbindung und Mitwirkung der Zivilgesellschaft, mehr Verbindlichkeit bei der Planung des Prozesses, eine Verankerung der 17 Nachhaltigkeitsziele (SDG) in die Stadtstrategie und eine regelmäßige Überprüfung durch Indikatoren.

2. Zukunftsforum:

Stadträumliche Perspektive für die Kölner Perspektiven 2030

Schwerpunkt des 2. Zukunftsforums am 9. November 2019 war die Präsentation und Kommentierung des ersten Entwurfs der „Stadträumlichen Perspektive“ auf Basis des leicht überarbeiteten Zielgerüsts. Dies wurde über übergeordnete räumliche

Ansätze zu 12 Themenfeldern und fünf detaillierten Zielkarten zu den Themengebieten Siedlungsentwicklung, Urbane Produktion, soziale Infrastruktur und Bildungsinfrastruktur, Mobilität und Grünssysteme dargestellt. Insbesondere das Thema Mobilität wurde wieder intensiv diskutiert.

Nächste Schritte

Sobald die Anregungen aus dem 2. Zukunftsforum und dem angeschlossenen Online-Dialog bearbeitet wurden, soll Anfang 2020 den politischen Gremien und der Öffentlichkeit der aktuelle Zwischenstand vorgestellt werden. Dazu sind im weiteren Prozess noch konkrete Handlungsempfehlungen und Schlüsselprojekte geplant. Diese und der überarbeitete Stand der bereits vorgestellten Bausteine werden am 9. Mai 2020 beim 3. Zukunftsforum diskutiert. Das Bündnis Kommunale Nachhaltigkeit wird den Prozess weiter intensiv begleiten und sich für eine eindeutige Ausrichtung auf Nachhaltigkeit einsetzen. Informationen dazu und zu begleitenden Veranstaltungen bietet der KölnAgenda Newsletter, Anmeldung über unsere Homepage.

☑ DR. HERBERT BRETZ, RALPH HERBERTZ

Volksinitiative Aufbruch Fahrrad erfolgreich

NRW bekommt ein Radverkehrsgesetz

Im Juni endete die Volksinitiative Aufbruch Fahrrad, die von 213 zivilgesellschaftlichen Vereinen und Akteuren getragen wird, mit einem ersten großen Erfolg: Fast 207.000 Menschen unterstützten die neun Maßnahmen mit dem Ziel bis 2025 in NRW einen Radverkehrsanteil von 25 % zu erreichen. Der zweite große Erfolg folgte am 20. November 2019: Der Verkehrsausschuss des Landtags NRW hat einstimmig für ein Radverkehrsgesetz votiert und übernimmt die Forderungen von Aufbruch Fahrrad. Damit wurde in NRW zum ersten Mal einer Volksinitiative zugestimmt. Nun heißt es die Entwicklung eines NRW-Fahrradgesetz aktiv



zu begleiten, damit die notwendigen Inhalte und Maßnahmen verankert werden.

Aktuelle Informationen gibt es auf www.aufbruch-fahrrad.de.

Markt des gerechten Welthandels

Fair Trade Night 2019



Bereits zum fünften Mal lockte die Kölner Fair Trade Night am 26.09.19 rund tausend Besucher*innen ins Rautenstrauch Joest Museum und das Forum der VHS, um die Welt rund um den fairen Handel zu entdecken. Köln ist bereits seit einigen Jahren für den fairen Handel aktiv und konnte 2017 sogar den Titel als Hauptstadt des Fairen Handels für sich gewinnen. Oberbürgermeisterin Henriette Reker unterstützte erneut als Schirmherrin die Fair Trade Night und begrüßte die Gäste mit einer Videobotschaft zu Beginn der Veranstaltung. Auch wenn der Titel der fairen Hauptstadt dieses Jahr an die Stadt Neumarkt in der Oberpfalz weitergereicht wurde, sind die Kölner*innen weiterhin am fairen Handel interessiert.

Der Markt

Ein wichtiger Bestandteil der Fair Trade Night ist der Markt mit vielen verschiedenen fairen Aussteller*innen aus der Region, der zum Schlendern, Verweilen und Erleben einlädt. Auch dieses Jahr stellten wieder über 30 Aussteller*innen, Initiativen und nachhaltigen Unternehmer*innen ihre fairen Produkte und ihr Engagement vor. Die besondere Atmosphäre im Rautenstrauch-Joest Museum, die begleitende Musik und die Möglichkeit sich mit den Aussteller*innen direkt auszutauschen, wurde auch dieses Jahr positiv von den Besucher*innen angenommen.

Das Programm

Der jährlich stattfindende Besuch aus dem Produzent*innen Netzwerk von Fairtrade Deutschland bot auch dieses Jahr einen wichtigen Raum für Austausch und Dis-

kussion. So war die Podiumsdiskussion mit zwei Expertinnen aus lateinamerikanischen Kaffee Kooperativen zum Schwerpunktthema „Geschlechtergerechtigkeit“ der Fairen Woche 2019 ein Highlight der diesjährigen Fair Trade Night. Olga Alvarado, Kaffeebäuerin und Mitglied der Fairtrade-zertifizierten Kaffeekooperative COAQUIL aus Honduras und Jaquelina Vivanco, Vertreterin des Fairtrade-Produzentennetzwerkes CLAC in Mexiko, teilten ihre Erfahrungen zu Geschlechtergerechtigkeit und der Rolle der Frau im Kaffeehandel.

Zusätzlich boten die Thementische einen interaktiven Austausch. Dort standen Expert*innen in 20-minütigen Sessions Besucher*innen zu verschiedenen Fair Trade Themen Rede und Antwort. Dieses Jahr lieferten die kurzen Impulsvorträge mit anschließenden Diskussionsrunden unter anderem Einblicke in die Themen Geschlechtergerechtigkeit in der Textilproduktion (FEMNET e.V.), Siegel des fairen Handels (Weltladen Köln, TransFair e.V./ Fairtrade Deutschland), faire öffentliche Beschaffung (Stadt Köln) und Engagement im fairen Handel (Allerweltshaus e.V.).

Kulturell wurde die Veranstaltung von verschiedenen Bands aus dem Cologne Song Contest begleitet. Der Wettbewerb ruft jedes Jahr Schüler*innen dazu auf, durch Musik das Bewusstsein für ein bestimmtes Thema zu stärken. Auf der Fair Trade Night unterstützten das Hildegard-von-Bingen-Gymnasium und der Holla e.V. die Veranstaltung musikalisch mit ihren selbstgeschriebenen Songs über Geschlechtergerechtigkeit.

Kulinarisch wurden die Gäste in diesem Jahr mit einem veganen Buffet von Bunte Burger versorgt. Auch konnten die Gäste beim Siebdruckwagen des Mode Kollektivs selbst kreativ werden und T-Shirts und Taschen unter anderem mit dem Fair Trade Town Köln Motiv verschönern. Abgerundet wurde die Veranstaltung von dem Kabarettisten Martin Zingsheim mit Ausschnitten aus seinem Programm „aber bitte mit ohne“.

Wie geht es weiter?

Die Fair Trade Night ist ein gemeinsames Projekt von Fair Trade Town Köln, Köln-Agenda e.V., VHS Köln, Allerweltshaus Köln e.V., TransFair e.V., ökoRAUSCH Festival, Gemeinschaftsgrundschule Irisweg, ConAction e.V., dem internationalen Referat der Stadt Köln und dem Rautenstrauch-Joest-Museum.

Aufgrund des Erfolges des Formates wird es auch im Jahr 2020 wieder eine Fair Trade Night geben. Wann der Termin für die nächste Fair Trade Night sein wird und welche inhaltlichen Schwerpunkte gesetzt werden, entscheidet sich in den kommenden Wochen. Fest steht bereits, dass die Faire Woche 2020 sich intensiv mit dem Globalen Nachhaltigkeitsziel Nr. 12 „Nachhaltiger Konsum und Produktion“ beschäftigen wird.

Vielen Dank an alle Unterstützer*innen, die die Fair Trade Night als einen festen Bestandteil der fairen Woche in Köln ermöglichen!

☑ NICOLE BOSQUET

Neues vom Kölner Leitlinienprozess Bürger-/Öffentlichkeitsbeteiligung

Pilotphase Systematische Öffentlichkeitsbeteiligung

Das Arbeitsgremium aus Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft ist 2019 zum begleitenden Beratungs- und Evaluationsbeirat geworden. KÖLN MITGESTALTEN und andere Vertreter*innen der zivilen Stadtgesellschaft bringen weiterhin wichtige Impulse für echt gelebte Demokratie und Gemeinwohlorientierung ein. Die laufende Pilotphase testet die Leitlinien zunächst anhand von einigen Projekten, die die Verwaltung als machbar und geeignet einstuft. Informationen zum Prozess und aktuellem Stand gibt es auf www.stadt-koeln.de/leitlinienprozess.

Bei der nun anstehenden Zwischenbilanz fragt sich der Beirat u.a.: Inwieweit werden gemäß der Leitlinien prinzipiell mögliche Entscheidungs- und Gestaltungsspielräume tatsächlich ausgeschöpft? Aus Sicht von KÖLN MITGESTALTEN und anderen zeichnet sich folgende Einschätzung ab: bisher unzureichend. Bei komplexen Projekten gehört frühzeitiges Beteiligungsscoping (Zweck: mit allen Interessensvertretungen gemeinsam erarbeitetes Teilnehmendes Design) ebenso auf den Prüfstand wie prozessuale Projektbegleitung (z.B. Projektbegleitgremium inkl. Vertreter*innen der Zivilgesellschaft, Runder Tisch, Veedelsforen etc.) und die

Mitsprache bei der inhaltlichen Gestaltung von Beschlussvorlagen (inkl. schriftlicher Begründung der Verwaltung bei Nichtberücksichtigung von Vorschlägen). Zudem muss das ‚Drei-Säulen-Modell‘ der Demokratie, siehe Schlüsselqualitäten von Bürgerbeteiligung S. 3-4, www.koelnmitgestalten.de, von allen Beteiligten (Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft etc.) als zeitgemäß tauglich verstanden und als notwendig verinnerlicht werden – was auch die Ausbildung einer entsprechenden inneren Haltung bedingt.

Angesichts der teilweise schon über uns hereinbrechenden Klimakatastrophe besteht hohe Handlungsnotwendigkeit. In einer echt gelebten Demokratie mit mündigen Menschen und transparentem fairem Wettbewerb der Interessen ist u.E. so die Chance auf gelingende Handhabung der damit einhergehenden Probleme am größten. Die beste Organisationsform für das gemischt besetzte Kompetenzzentrum Öffentlichkeitsbeteiligung muss ebenfalls geklärt werden. Alles in Allem: unter Vorbehalt ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Und es gibt noch viel zu tun!

☑ WERNER KEIL

Film und Diskussion

Klimanotstand in Köln - Wassernotstand im Iran

Eine der Hauptauswirkungen des Klimawandels wird die Veränderung des globalen Wasserhaushalts sein. Für Köln bedeutet das Hochwassergefahr im Wechsel mit Niedrigwasser. Die Situation im Iran ist aber weitaus dramatischer und wird in dem Film KARUN von Mohammad Ehsani eindringlich beschrieben. Die Flusslandschaft

wandelt sich vom Feuchtgebiet zum Ödland. Köln Natanz-Partnerschaft für Nachhaltigkeit, KölnAgenda und VHS laden am 28. Mai 2020, 19 Uhr ins Forum Volkshochschule ein. Weitere Informationen zu dieser und weiteren Veranstaltungen gibt es auf www.koelnagenda.de und über unseren Newsletter.

Möglichkeiten zum Mitmachen

FrauenForum KölnAgenda

Das FrauenForum setzt sich seit 1998 für die Gleichstellung Menschen aller Geschlechter in allen wichtigen Bereichen der Stadtentwicklung ein.

Online-Redaktion KölnAgenda

Du interessierst dich für Nachhaltigkeit und Umweltpolitik der Stadt Köln? Du hast Lust, Artikel zu schreiben und dich redaktionell auszuprobieren? Das KölnAgenda-Team freut sich immer über ehrenamtliche Verstärkung bei der Erstellung des Newsletters, des Veranstaltungskalenders und der Homepage. Schreib uns!

Veranstaltungsorganisation

Wenn du mehr über die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen über Nachhaltigkeit, Fair Trade und Umweltschutz lernen möchtest, dann bist du hier genau richtig. Dich erwartet ein vielfältiges Team aus verschiedenen Initiativen, mit denen du gemeinsam arbeiten und deine eigenen Ideen einbringen kannst.

Kölner Klimabotschafter*innen

Unser Projekt Klimaschutz Community Köln bietet Menschen, die sich ehrenamtlich in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Schulen und auf Veranstaltungen engagieren wollen, als Multiplikator*in und Vernetzer*in tätig zu sein.

Arbeitskreis Fußverkehr

Selbstbewegt zu Fuß zu gehen ist die natürlichste Art der Fortbewegung – so selbstverständlich, dass diese Form der Mobilität oft wenig Beachtung findet. Damit sich dies ändert, haben KölnAgenda und der VCD Regionalverband Köln den AK Fußverkehr gegründet.

Köln-Natanz Partnerschaft für Nachhaltigkeit e.V.

Der Verein setzt sich für eine Partnerschaft für Nachhaltigkeit mit der iranischen Stadt Natanz ein und trifft sich zweimal im Monat zu gegenseitigem Austausch.

Lust aktiv zu werden?

Aktuelle Termine und weitere Informationen zu allen Gruppen gibt es beim KölnAgenda-Büro: 0221-33 10 887

bueroe@koelnagenda.de

www.koelnagenda.de

Impressum

Herausgeber:

KölnAgenda e.V.
Alte Feuerwache
Melchiorstr. 3 · 50670 Köln
Fon: 02 21-3 31 08 87
E-Mail: bueroe@koelnagenda.de
www.koelnagenda.de
Ralph Hertz (V.i.S.d.P.)

Vorstand KölnAgenda e.V.:

Dr. Herbert Bretz, Renate von dem Knesebeck, Dr. Uta Schmitz
Beisitzer*innen: Dr. Rolf Albach,
Ali Bokai, Monika König,
Hille Lammers, Roland Pareik

Ihre Ansprechpartner*in im KölnAgenda-Büro:

Ralph Hertz, Nicole Bosquet
Auflage: 8.000
(u.a. als Beiheft der Rhein-Schiene)

Klimaneutraler Druck auf Recyclingpapier:
grün-gedruckt.de, Düren

Gestaltung:

Wolfgang Scheible
www.grafik-designer.com

Bildnachweis:

Anna Langohr Schule, Annika Rücker,
verenafotografiert.de